

Cgm 5448

Deutsche Übersetzung zum Apokalypsezyklus (Blockbuch der Ausgabe 5, Exemplar früher München BSB, Xyl. 6, heute verschollen)

Papier II + 26 Bl. 28 x 21 Ostfränkisches Sprachgebiet bald nach 1465

Die Blätter gehörten ursprünglich zum Blockbuch mit der Signatur München BSB, Xyl. 6, einem Apokalypsezyklus der Ausgabe V; vgl. auch Eintrag von der Hand des Bibliothekars Wilhelm Meyer (Bibliothekar von 1867 bis 1886) auf dem vorderen Spiegel: *Cod. germ. 5448 (vgl. Xyl. 3) (War früher eingeklebt in Xyl. 6)*. Von den 48 Holzschnitten waren 47 erhalten, Nr. 43 fehlte (s. Eintrag 22^v: *Tabula XXXXIII deest huic exemplari. Vid. Heinecke Idée générale etc. p. 345*, d.i. Karl Heinrich von HEINECKEN, *Idée générale d'une Collection complete d'Estampes ...* Leipzig u. Wien 1771; vgl. Hans Ferdinand MASSMANN, *Die Xylographa der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek sowie der Königlichen Universitätsbibliothek*, in: *Serapeum* 2 (1841), S. 292f.- Wilhelm Ludwig SCHREIBER, *Manuel de l'amateur de la gravure sur Bois et sur métal au XV^e siècle*. Bd. 4, Leipzig 1902, S. 166). Das Exemplar wurde im Zuge des Dublettenverkaufs unter dem Bibliotheksdirektor Karl Halm (vgl. dazu Bettina WAGNER, *Dublettenauktionen der Münchener Hofbibliothek in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, in: *Aus dem Antiquariat* 2 (2006), bes. S. 94f.) ausgesondert und dem Antiquar Fidelis Butsch in Augsburg zum Verkauf übergeben. In dessen Auktionskatalog (*Catalog einer kostbaren Sammlung von Holztafelldrucken, Pergamentdrucken und anderern typographischen Seltenheiten, welche ... am Montag den 3. Mai 1858 und folgende Tage bei Fidelis Butsch in Augsburg öffentlich versteigert werden*, S. 49) findet sich unter der Nummer 718 ein Blockbuch mit der Apokalypse des Johannes, bei dem, wie in Xyl. 6, Bl. 43 fehlte, das aber „auf mechanischem Weg“ ersetzt worden ist. Laut Abrechnungsexemplar des Auktionskataloges (München BSB, L.impr.c.n.mss. 142) wurde dieses Exemplar vom Antiquariat Windprecht in Augsburg (zu diesem vgl. *Augsburger Stadtlexikon*, 2., völlig neu bearbeitete und erheblich erweiterte Aufl., hrsg. von Günther Grünstedel, Günter Hägele u. Rudolf Frankenberger. Augsburg 1998, S. 932f. (Günther GRÜNSTEUDEL) erworben (vgl. auch SCHREIBER, a.a.O., S. 166). Seitdem ist es verschollen (vgl. auch Eugène DUTUIT, *Manuel de l'amateur d'estampes ...* Bd. 1 Paris 1884, Nachdruck Amsterdam 1970, S. 146; Nigel F. PALMER: *Apokalypse – Ars moriendi – Biblia pauperum – Antichrist – Fabel vom kranken Löwen – Kalendarium und Planetenbücher – Historia David. Die lateinisch-deutschen Blockbücher des Berlin-Breslauer Sammelbandes ...* München 1992 (Monumenta xylographica et typographica 2), S. 56 mit Verweis auf Xyl. 6).

Zwei Foliierungen: Frühere (19. Jh.) Foliierung in schwarzer Tinte (von Andreas Schmeller?; Bibliothekar von 1829 bis 1852), bei der die Blätter der Blockbuchs mitgezählt waren. Die spätere Bleistiftfoliierung stammt von der Hand Meyers (s.o.) und zählt nur die Blätter der Übersetzung. Aus dem Vergleich der beiden Foliierungen wird deutlich, dass auf jedes Blatt der Übersetzung zwei Blätter (Doppelblatt) mit Holzschnitten folgten. Heutige Lagenzusammensetzung: Bl. I, II, 1 + III^(Bl. 2-7) + 1⁸ + IV^(Bl. 9-16) + (IV+1)^(Bl. 17-24 und ursprüngliches Bl. 63) + 1²⁵ + 1²⁶, das auf Bl. 21 folgende Einzelblatt (= ursprüngliches Bl. 63) stammt vom Blockbuch. Wasserzeichen: Türme ähnl. PICCARD-ONLINE 100643 (1465) und PICCARD-ONLINE.100546 (1468); Blatt, das vom Blockbuch stammt: sechsstrahliger Stern im Kreis Typ PICCARD-ONLINE 041614-041617 (1409-1551). Schriftraum 9-22,5 x 15-17; 9-34 Zeilen. Einspaltig, Bastarda, durchgehend von einer Hand; 21^r am unteren Blattrand Abklatsch, der Schrift nach wohl von ungefähr gleichzeitiger Hand; 2^v Federprobe (?) von späterer Hand. Keine Rubrizierung, nur am Textbeginn 1^r Platz für 8zeilige Initiale freigelassen.

Einband: Die Blätter sind lose in einen grünen Pappdeckeleinband, 19. Jh., eingelegt. Es handelt sich um den Einband, der für das gesamte Blockbuch verwendet worden war, vgl. MASSMANN, a.a.O., S. 292; s.a. Aufdruck auf Buchrücken: *Apocalypsis Fig. 1-47* und Reste des ursprünglichen Signaturschildes auf Buchrücken unten: *Xyl //*. Spiegel vorne und hinten, 2 Vorsatzblätter (Bl. I, II) und 2 Nachsatzblätter (Bl. 25, 26) aus der Zeit der Bindung. Die Blätter weisen oft grüne Farbreste auf, wohl Abklatsch der bemalten Holzschnitte.

Herkunft unbekannt; Schrift- und Wasserzeichenbefund sprechen für eine Entstehung im 3. Viertel des 15. Jh. (nach der Mitte der 60er Jahre des 15. Jh. = Entstehung der Ausgabe V der Apokalypse-Blockbücher, vgl. PALMER, a.a.O., S. 54), der Schreibsprache weist auf ostfränkisches Sprachgebiet. 1^r und II^r und 25^r von neuerer Hand jeweils Signatur *Xyl. 6*, 1^r auch Titelangabe: *Apocalypsis. 25^v: 16*; Spiegel hinten Umfangsangabe: *24 Bll. 70 Bll.* (letzte Blattangabe durchgestrichen).

Schreibsprache: Ostfränkisch mit vereinzelt schwäbisch-alemannischen Elementen.

1^r-24^v Apokalypseyklus (deutsche Übersetzung zu den lateinischen Holzschnitten der Ausgabe V)

[H]ie hebet sich an das buch der heymelichen offenbarunge Sant Johans czum deutczschem wie das die geschrifte vnd figuren in dissem buche czu latyne uß weysen vnde sagen. Also was Sant Johans czum ersten predigen den heiligen cristen glowben. Dar durch dy erbere frauwe Drusiana mit vil mehr anderen volcke sich von den ap goten vnde vnglowben bekarten vnde den heiligen cristen gloubin an sich nōmen ... – vnde in seyme grabe en ist nicht funden dann hymmelisches brot das man noch hute des tages in schaturien (!) sehen magk.

PALMER, a.a.O., S. 27f. und S. 52-57; Verweis auf Xyl. 6 S. 56.- DERS.: Latein und Deutsch in den Blockbüchern, in: Nikolaus Henkel u. Nigel F. Palmer, Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100-1500. Regensburger Colloquium 1988. Tübingen 1992, S. 310-336, bes. S. 319-321 (Hs. erwähnt S. 320f.).- Mildred BUDNY, Assembly Marks in the Vivian Bible and Scribal, Editorial, and Organizational Marks in Medieval Books, in: Making the Medieval Book: Techniques of Production, hrsg. von Linda L. Brownrigg. Anderson-Lovelace 1995, S. 227.